

1670 Mai 10.

A

ERKANNTNIS VON STATTHALTER UND DEN 15 GESCHWORENEN DES GERICHTS
SOWIE DES LANDRATS VON OBWALDEN IN EINEM STREIT ZWI-
SCHEN ALT LANDAMMANN WOLFGANG WIRZ EINERSEITS UND ALT
LANDAMMANN JOHANN IMFELD, OBERSTLEUTNANT UND RITTER,
ANDERSEITS

"Wir ... urkunden hiemit öffentlichen; das vor uns ... als die wirh dises handels wegen Extraordinarie Zue Gericht sasen, erschienen ist ... herr Wolfgang Wirtz ... unnd klagend wider ... Herren ... Johann Imfeldt ..., eröffnet was gestalten bey jüngster Landtsgmeind uff Landenberg [in Sarnen], da ... bereits die gemeine Landtsgeschafft mit Erwünschter Einigkeit ... beigelegt waren, ohnverhofft ... allt Landtaman Imfeldt Zue Jhme herren klägeren, als dermahlen Jhm der hohen Ehrenstell des Landtaman Ampts praesidierendem, die frag gethan, obe der bey ferndriger in Anno 1669 gehaltner Landtsgmeind gethane anzug der Landtschafft Waad [- Erklärung gegenüber Savoyen bezüglich der Beschirmung der Waadt und Genfs durch die eidg. Orte -]¹ halber, eine fürsten- oder Landtsach gewesen sige? Unnd das es eine Landtsach beantwortet worden, Er herr Imfeldt darüber mit reden ausgefallen, das wan es eine Landtsach gewesen, hete dasjenige, was die Landtsgmeind erkhent, dem Saphoischen ... Ambassadoren [Benoît II Cize, Marquis] di G r e i s s y nit sollen schriftlich mit des Landtssigill bewahrt hinausgeben werden, wie aber von Jhme herren klägeren eigens gewalts, unnd ohne befelch unnd vorwüssen meiner Gnedigen herren [Landammann und Landrat] gethan sige, mit andeüten was Eines Landtammans Eydt des Sigills halber uff sich habe, da iedoch Er herr wirtz nit, sonder herr Pannerherr [von Unterwalden und 1669 reg. Landammann von Obwalden] Heinrich B u e c h e r, als welcher fernedrigs Jahrs bey der Landtsgmeind praesidiert, unnd die ausswürkung des Instruments Jhme Zesiglen Zuestendig, massen dan nit ohnrecht gesiglet erkhent; derohalben Jhme herren klägeren hieran unrecht beschechen fürs Einte: Zum Anderen sige ggentheill so weit in seinen reden aussgebrochen, als habe Er herr Kläger vill hundert gulden verehrung genommen unnd darmit das vatterlandt oder freyheit verkhaufft; dritens habe Er herr Imfeldt sich auch nit geschochen, Zereden, das Er herr klägere der obangezogner in Anno 1669 gehaltner landtsgmeind mit faltscher brieffen die ohnwarheit berichtet unnd vorgeben habe; unnd Viertens verdenklichen fürrrichten dörffen, ob were Er herr Klägere vor wenig Zeit Im Rydli [=Rütli]¹ oder Zue Gersaaw gewesen alles mit mehreren Ehrberührenden stich-

unnd scheltworten, auch dagleichwolen von sich dem herren klägeren alles das widersprochen unnd kräftig mit einem starckhen Sesa repliciert worden, sich gegentheill erfröffnet umb seine reden Zue bestettigen, einen starckheren unnd gleichsamb Unchristlichen gegensatz Zue thuen; dardurch dan unnd so unverschultem angriff nicht allein seine Ehre, gueter Nammen, unnd biss dahero uffrichtiger wandell laediert, sondern mit solcher Zuelag, des meineidts verfählt unnd beschuldiget, unnd der gerechtigkeit billichen underworffen sein müesste; wan aber an disem allem Jhme gewalt, kurtz unnd unrecht bescheche unnd beschechen sige verhoffe Er das gegentheill Zue öffentlichem widerrueff widerumb vor einer Landtsgmeind, sambt abtrag alles Costens solle vermögt, Jhme aber hinwiderumb der gnuegsambe wandell, schirmb unndt gerechtigkeit widerfahren werden: Warüber der beklagte ... allt Landtman Jmfeldt geantwortet, das Er nit absige dessen, was seine frag betreffe, von sich der anfang gemacht sige, es habe aber eben das, was vor einem Jahr an der Landtsgmeind vorgangen, unnd was Er herr wirtz Jm martio 1668. gehaltenem dreifachen Landtrath bey unnd ingerathen, bey diser ermelten Landtsgmeind aber widerfochten, Jhonne herren Jm feldt darzue verursachet; Sein gegentheills klag gehe gar hoch, da aber Er nit meine, denne gescholten Zehaben, auch nit schelten oder gescholten haben wolle; Siglens halber habe Er nit geredt, ob es woll oder nit woll gethan sige, sondern das es ohne befehl unnd vorwissen meiner gnedigen herren beschechen sige! was Er der Verehrung-nemens wegen geredt habe Er nit auf gegentheill allein, sondern insgemein geredt, man verkauffe mit Verehrung nemmen das Vatterlandt, unnd danne was betreffe den ohnwarhafften bericht, steüre Er sich uff einen brieff, So deme des gegentheills bericht entgegen Laute mit auch weitleüffigerem Vorbringen, aus was anlass Er eines unnd andere geredt habe; Betreffende den gegensatz, sige der darumben gesetzt worden, weilen sich erdauert, den Jhme Zuegesetzten Sesa uff sich Zehaben, alls der sich so in öffteren functionen dem Vatterlandt Zue guetem gebraucht habe; So widerfahre Jhme herren Jmfeldt eben auch gewalt, kurtz und Unrecht, in demme gegentheill bey wein und wasser Jhonne verdenkhe, alls verhinderte Er die Pensionen, unnd nemme spanisch gelt, das der Obrigkeit gehören thue, begehre dessen auch derer ohrten, wo es geredt worden, öffentlichen widerrueff. alles auch mit mehrerem. Darüber herr allt Landtman wirtz repliciert, was Er geredt, das rede Er noch dergestalten, das man gelt nemme, unnd der obrigkeit nichts empfangen mache, unnd das Er im Martio A^o 68 unnd bey der Landtsgmeind A^o 69 bey unnd ingerathen, sige mit undersehend beschechen, unnd werde dasselbe das Rathsbuech wysen. Jm ubrigen bey

obiger offnung verblibende.

Wan nun wihr die fünfzechen derer Ehren parthyen klag, Antwort, Red, widerreden sambt deren absönderlichen brieffen So beide theill eingelegt, abgehört, unnd darüber unns beeidtlichen erdauert, alls haben wihr klar ... ersehen ..., das in obgemelten vier sachen Jhme ... allt Landtammann Wolfgang wirtzen von dem ... allt Landtammann Johann Jmfeldt ungüetlich beschechen unnd uberthan sige worden; also das wihr Jhne ... allt Landtammann Wirtzen für woll unnd gnuegsamb verantwortet derer Jmputationen gantz ledig, unnd derentwegen Jnn unnd ussert Landt bestes repariert sein solle erkhent; Erkennen auch, das herr ... Jmfeldt Jhme herren ... wirtzen solle die handt geben, unnd das Er Jhme in ermelten vier sachen ungüetlich unnd uberthan habe, umb verzeichung pitten; bey beschechen desse aber (wie es beschechen ist) alls dan auch seiner Ehren, auch in demme umb das Er herr Jmfeldt von herren wirtzen möchte verdänkt worden sein, ohnvernachtheillet umb das Er herr Jmfeldt aber uff Jhne herren wirtzen so ohnwarhaffte Zuelagen vor einer Landtsgmeind Zue spargieren nit geschochen, Er herr Jmfeldt umb fünfzig gulden bues erkhent, hingegen aber herr ... wirtz ermahnet sein sölle, sich inskünfftig dergleichen reden so Jhme herren ... Jmfeldt unnd Seinigen an Ehren verdenklich sein möchten, Zebemüessigen. Unnd damit sein herren ... wirtzen Unschuld menighlichen kundt ... werde, unnd vor fehernern dergleichen Jmputationen ungerechten Zuelagen ... inskünfftig geschirmbt sein möge ..., So haben wihr der gesessne Landtrath für billich erachtet, Jhme Zue Rettung seiner Unschuld gegenwertiges Urkhundt von unns ertheilt werde, krafft dessen wihr Jhne, unnd alle Seine Nachkhommende Zue allen unverhoffenden ... widrigen begegnussen obrigkeithlich schirmen werden unnd wollen. Dessen dan Zue ... Urkhundt wihr Jhme ... Landtammann Wolfgang wirtzen deserer offnen schein mit unsers Landts gewöhnlichem Secret Jnsigill verwahrt geben lassen".

1) Die entsprechende Deklaration Obwaldens s. AH 1/51.

Kopie, mit einer den Inhalt dieses Dokuments wiedergebenden Dorsualnotiz des Zuger Statthalters B e a t J a k o b F. Zurlauben, der sich in der Frage der Beschirmung Genfs und der Waadt ganz auf die Seite Savoyens stellte.
AH 63, 50-51